

Scheyb, Franz Christoph von: E ilftes B uch (1746)

1 „und übrigens: je mehr ein Volck den Fürsten liebt,
2 590”Je mehr es ihm davon erregte Zeichen gibt.
3 „nach dem ein Zufall ist, nach dem macht es Gebärden:
4 „es bebt, es rufft, es schreyt, es weist auch die Beschwerden
5 „so bald ein Unglück droht. Und gehn die Sachen gut,
6 „so springt und singet es, es faßt von neuen Muth;
7 Die sogenannten Laxenburger-
Vögel/ die um das Jahr 1720. sich

zum erstenmahl sehen liessen.

8 595”Es wünschet Glück dazu, und glaubet vorzusehen,
9 „daß, was es hofft und gönnt, unfehlbar soll geschehen.
10 „seynd dieß nicht Wirckungen der unverfälschten Treu?
11 „so weiß ich nicht, warum es zu verachten sey.
12 „man dencke, was man will; ich lobe dieses Schreyen;
13 600”GOtt laß es diesem Haus, dem Ruff nach, angedeihen!

(Textopus: E ilftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13278>)